

Index Gute Arbeit für junge Beschäftigte

4. Sonderauswertung

Ergebnisse jüngere ArbeitnehmerInnen unter 35 Jahren und ältere ab 35 Jahren im Vergleich

- 1. Einkommen – Gesamteinschätzung: Jüngere beurteilen ihr Einkommen negativer.**
Fast jede/r zweite junge Beschäftigte (47%) beurteilt die einzelnen Faktoren der Einkommensdimension seiner Arbeit überwiegend als »eher negativ«. Bei den 35 Jahre und älteren Beschäftigten ist der Anteil mit 44% etwas niedriger.
- 2. Reales Einkommen – jüngere AN deutlich benachteiligt**
Brutto unter 800 Euro monatlich: Jüngere 16%; Ältere 8%
Über 2500 Euro brutto monatlich: Jüngere 27%; Ältere 46%
Bruttodurchschnittseinkommen: Jüngere 1960 Euro; Ältere 2600 Euro
- 3. Sorgen um die berufliche Zukunft bei älteren stärker**
Tatsächlich machen sich 34% der jungen Beschäftigten Sorgen um ihre berufliche Zukunft. Bei den älteren Beschäftigten ist dieser Anteil mit 44% sogar noch höher.
- 4. Jüngere sind deutlich häufiger körperlichen Belastungssituationen ausgesetzt:**
Jede/r Zweite unter den jungen Beschäftigten (53%) gibt an, dass die körperliche Belastungssituation „eher negativ“ ist. Bei den 35 Jahre und älteren Beschäftigten liegt dieser Anteil mit 43% deutlich niedriger.
- 5. Jüngere häufiger unter- oder überfordert am Arbeitsplatz**
Mehr als jede/r Zweite unter den jungen Beschäftigten (55%) erlebt Formen der Unter- oder Überforderung. Bei den älteren Beschäftigten sind es 45%.
- 6. Arbeiten in der Freizeit: Bei Älteren häufiger**
Jede/r Siebente (14%) unter den jungen Beschäftigten gibt an, »sehr häufig« oder »oft« in der Freizeit Aufgaben für den Betrieb zu erledigen. Bei den älteren Beschäftigten liegt der Anteil sogar bei 17%.
- 7. Krank zur Arbeit: Jüngere etwas häufiger**
Von den jungen Beschäftigten sind 70% in den letzten 12 Monaten mindestens einmal zur Arbeit gegangen, obwohl sie sich richtig krank gefühlt haben. Bei den älteren Beschäftigten sind es mit 66% nur geringfügig weniger.
- 8. Arbeitsintensivierung – immer mehr in der gleichen Zeit leisten müssen. Ältere geben das häufiger an.**
Tatsächlich haben von den jungen Beschäftigten 56% den Eindruck, dass in den letzten Jahren immer mehr in der gleichen Zeit geschafft werden muss. Bei den älteren Beschäftigten sind es sogar 64%.
- 9. Nach der Arbeit abschalten – Älteren fällt es schwerer**
Mehr als einem Viertel der jungen Beschäftigten (28%) fällt es schwer, nach der Arbeit abzuschalten. Unter den älteren Beschäftigten sind es sogar 36%.
- 10. Zuhause noch an Schwierigkeiten an der Arbeit denken – Jüngere machen das seltener**
Jede/r Dritte unter den jungen Beschäftigten (34%) gibt an, auch zu Hause an Schwierigkeiten bei der Arbeit denken zu müssen. Bei den älteren Beschäftigten sind es sogar 41%.